

UM HIMMELS WILLEN



Wibke Lonkwitz, Pastorin an der BBS Springe FOTO: PRIVAT

Wir wissen, wie es ausging...

Eine Pastorenkollegin erzählte mir stolz, dass sie an Karfreitag eine Trauerrede gehalten hat. Keine normale Predigt, sondern eine Trauerrede für Jesus. „Und ich habesie alle zu Wort kommen lassen: Die Frauen unterm Kreuz, die Jünger vom letzten Abendmahl, Simon Petrus, der für ihn kämpfen wollte und sogar den Lieblingsjünger.“

„Ist das angemessen? Schließlich ist doch Karfreitag der höchste ernste Feiertag!“ entgegnete ich. „Für mich ist eine Trauerrede eine höchst ernste Angelegenheit“, meinte meine Kollegin, „denn ich würdige das Leben und Wirken der verstorbenen Person. Ich lasse die Person noch einmal in der Erinnerung aufleuchten. Und dann blicke ich auf die Trauer und die Hoffnung, die tröstet. Und wer könnte besser die Hoffnung sein als Jesus?“

Und dann verstand ich: Die Frauen am Grab berichteten, dass Jesus sich all denen zugewandt hat, die am Rand waren. Die Jünger beim letzten Abendmahl erzählten, dass er sogar mit seinem ärgsten Feind das Brot teilte, obwohl der ihn an die Soldaten verraten hatte. Simon Petrus

schüttelte immer noch den Kopf darüber, dass Jesus ihm verbot das Schwert gegen die Soldaten zu erheben. Jesus wollte keine Gewalt. Und der Lieblingsjünger berichtete, dass Jesus ihn und seine Mutter noch am Kreuz verpflichtete sich umeinander zu kümmern wie eine Familie. Sie würden diese Erfahrungen weitererzählen. Jesus als Vorbild im Leben wurde mir als Bild deutlich.

„Karfreitag ist für mich doch sehr von der Trauer bestimmt. Wie willst du da von Hoffnung reden?“ fragte ich die Kollegin. „Der Mensch Jesus ist tot. Erst mal die Trauer aushalten, doch ich genau weiß: Nach Karfreitag kommt Ostern! Wir wissen doch, wie es ausging. Jesus Christus steht vom Tod auf. Es gibt ein Leben nach dem Tod. Selbst darin ist er ein Vorbild für uns. Das ist Ostern! Endest du nicht mit Hoffnungsbildern in Traueransprachen? Warum also nicht auch an Karfreitag mit der Hoffnung auf Ostern enden? Das Leben siegt über den Tod!“

Pastorin
Wibke Lonkwitz,
Berufsschulpastorin
BBS Springe

„Ein Gewinn für unsere Stadt“

STIFTUNG SPENDIERT eine neue Säule mit Werkzeug und Luftpumpe an der Ohestraße

GRASDORF. Der Standort ist gut gewählt: Unmittelbar an einem Knotenpunkt mehrerer Radwege, zu denen auch das Wegenetz des Grünen Rings gehört, hat die Stadt Laatzen mit Unterstützung der Stiftung Grasdorf an der Leine eine neue Fahrrad-Reparaturstation installiert. Ab sofort können Fahrradfahrer und -fahrerinnen vor dem Naturschutzzentrum Alte Feuerwache an der Ohestraße kostenlos ihre Drahtesel reparieren und die Reifen mit neuer Luft befüllen.

Die Stiftung hat die Anschaffungskosten der Säule in Höhe von 2500 Euro übernommen, aufgestellt und installiert wurde sie kürzlich vom Laatzenener Betriebshof. Am Dienstag haben Vertreter der Stiftung die Station im Beisein von Bürgermeister Kai Eggert (parteilos) offiziell an die Stadt Laatzen übergeben. Es ist mittlerweile die Vierte im Laatzenener Stadtgebiet.

„Dies ist ein idealer Standort für die Reparaturstation und ein Gewinn für unsere Stadt“, findet Eggert. Schließlich treffen an der Ohestraße mehrere Radwegeverbindungen aufeinander, zu denen neben dem Grünen Ring auch der Aller-Heide-Radweg gehört. „Die große und die kleine Schleife des Grünen Rings trennen sich genau an dieser Stelle“, sagt Stiftungssprecher Christian Ollenschläger.

Die Säule ist sogar abends sichtbar: Sie befindet sich direkt unter einer Straßenlaterne, zudem hat die Stiftung Grasdorf den Metallschrank mit zusätzli-



Nützlich: Walter Battermann (von links), Bürgermeister Kai Eggert, Detlef Klepsch und Stiftungssprecher Christian Ollenschläger probieren die neue Fahrrad-Reparaturstation an der Ohestraße in Grasdorf aus. Foto: Daniel Junker

chen Reflektoren ausgestattet. Er bemühe sich derzeit darum, dass die Station auch in den Onlinekarten von Google Maps eingetragen wird, sagt Ollenschläger.

Lob kommt auch von der St.-Marien-Gemeinde: „Unsere Kirche ist seit dem 1. April eine offizielle Pilger- und Radwegkirche, da passt das ganz wunderbar“, sagte Renate Paarman vom Grasdorfer Kirchenvorstand. Das Gotteshaus ist nur wenige Meter vom Standort der Reparaturstation entfernt. Die Ohestraße sei wiederum „der Verkehrsknotenpunkt für Radfahrer schlechthin in Laatzen“ und damit perfekt geeignet.

RAT DER STADT ZIEHT MIT

„Ich habe eine solche Station im Urlaub in Bad Gandersheim entdeckt und dachte, dass das auch für Grasdorf interessant wäre“, berichtet Stiftungsmitglied Detlef Klepsch, der die Initialzündung für das Projekt gegeben hatte. Auch Laatzens Ratspolitiker hatten zuletzt die Installation solcher Stationen beschlossen. „Ich hoffe, dass hier nun einige Leute etwas von der guten Grasdorfer Luft in ihre Reifen pumpen werden“, sagt Klepsch. Auch die Reifen von Kinderwagen oder Rollstühlen können an der Station befüllt werden. In der blauen Säule befinden sich

mehrere per Draht gesicherte Reparaturwerkzeuge – zum Beispiel Schraubendreher, Maulschlüssel, Torx- und Winkelschlüsselsätze, Zange und Reifenheber sowie eine hochwertige Universalluftpumpe. Um an die Werkzeuge heranzukommen, benötigen Nutzerinnen und Nutzer einen Einkaufswagengenchip oder eine Geldmünze. Die per Pfandschloss gesicherte Tür soll verhindern, dass das Innere der Säule verdeckt. Lediglich Flickzeug müssen Interessierte selbst mitbringen. „Das wäre sonst wahrscheinlich bingen weniger Tage verschwunden“, vermutet Ollenschläger. Per QR-Code können Interes-

sierte eine Reparaturanleitung über ihr Smartphone abrufen.

Eine weitere städtische Reparaturstation steht vor dem Rathaus am Marktplatz in Laatzen-Mitte, zudem hat die Wohnungsbaugenossenschaft Laatzen zwei weitere Säulen vor ihrer Zentrale an der Wiesenstraße 1 in Alt-Laatzen sowie an der Otto-Hahn-Straße 5 in Laatzen-Mitte installiert. Das Angebot richtet sich zwar vorrangig an Mieterinnen und Mieter, kann aber auch von anderen genutzt werden. An der mittlerweile genehmigten Bike-and-Ride-Anlage am Rethener Bahnhof will die Stadt ebenfalls eine Station einrichten. Die Verwaltung denkt zudem über weitere Standorte in Gleidlingen und Ingeln-Oesselse nach. Aufgrund der klammen Haushaltslage müssten diese allerdings – wie jetzt in Grasdorf geschehen – über Sponsoren finanziert werden.



Direkt am Grünen Ring: Die Stiftung Grasdorf an der Leine hat die neue Fahrrad-Reparaturstation vor dem Nabu-Naturschutzzentrum Alte Feuerwache an der Ohestraße finanziert. Foto: Daniel Junker

Gerhard Dettmer bekommt das Bundesverdienstkreuz

Der 78-Jährige wird für sein ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet

PATTENSEN. Das hat er sich verdient: Der 78-jährige Gerhard Dettmer aus Pattensen hat das Bundesverdienstkreuz bekommen. Im Gespräch berichtet er über sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement im Ortsrat, Nachtwanderungen im Deister und das regelmäßige Anschauen politischer Sitzungen bei Youtube.

Gerechnet hat Gerhard Dettmer mit dieser Auszeichnung nicht: Der 78-jährige Pattenser hat das Bundesverdienstkreuz bekommen. „Eigentlich bin ich gar nicht der Typ für das Rampenlicht. Deshalb war ich in fast allen Ämtern auch immer nur Stellvertreter“, sagt Dettmer. Gefreut hat er sich aber dennoch, als ihm der Erste Regionsrat Jens Palandt am Freitag, 5. April, im Haus der Region in Hannover die Auszeichnung verliehen hat.

Die Liste von Dettmers ehrenamtlichen Aktionen in der Stadt ist lang. 34 Jahre saß er als SPD-Mitglied im Ortsrat Pattensen-Mitte, von 1996 bis 2020 war er zudem Stellvertreter des im vergangenen Jahr verstorbenen

Ortsbürgermeisters Günter Bötger (CDU). „Wir waren das Team“, sagt Dettmer und erinnert sich gerne an die Zeit zurück. Aus gesundheitlichen Gründen hat er sich mittlerweile aus den meisten Ämtern zurückgezogen. Er ist aber immer noch Kassenwart im Vorstand der SPD Pattensen. „Das mache ich schon seit mehr als 40 Jahren“, sagt er.

IMMER FIT FÜR DIE NACHT-WANDERUNG

Dettmer musste in den vergangenen Jahren drei schwere Operationen hinter sich bringen, unter anderem am Herzen. Bei der jüngsten Operation hat er eine künstliche Hüfte bekommen. „In der folgenden Reha wurde ich wieder richtig fit gemacht, es geht mir ganz gut“, sagt Dettmer. So freut er sich auch jetzt schon wieder darauf, im Sommer beim Ferienpass der Stadt eine Nachtwanderung für Schülerinnen und Schüler im Deister anzubieten. Diese Touren organisiert Dettmer bereits seit 1979 jährlich ohne Unterbre-



Besondere Würdigung: Der Pattenser Gerhard Dettmer hat das Bundesverdienstkreuz erhalten. Regionsdezernent Jens Palandt und Pattensens Bürgermeisterin Ramona Schumann gratulieren. Foto: Iris Terzka

chung. „Meine Operationen waren meist immer im Frühjahr, sodass ich im Sommer wieder fit für die Wanderungen war“, sagt er.

Besonders am Herzen lag Dettmer auch immer die Pflege der Partnerschaft zwischen Pattensen und der französischen Stadt Saint-Aubin-lès-Elbeuf in der Normandie. Auch seine Frau Jocelyne Dettmer stammt aus der Normandie. „Sie war eine der ersten Austauschschülerinnen eines damals noch neuen Programms der Stadt Hannover im Jahr 1961“, sagt Dettmer. Er

lernte die damalige Schülerin bei Bekannten kennen, bei denen sie untergebracht war. 1969 haben die beiden geheiratet. Dettmer dankt seiner Frau für die jahrelange Unterstützung unter anderem auch in seinen Ehrenämtern. „Eigentlich müsste sie das Verdienstkreuz bekommen“, sagt er.

POLITISCHE SITZUNGEN ÜBER YOUTUBE

Auch wenn er politisch nicht mehr aktiv ist, zeigt Dettmer dennoch weiterhin Interesse für

die Angelegenheiten der Stadt Pattensen. „Die meisten politischen Sitzungen schaue ich mir live bei Youtube an“, sagt er. Ein Thema, das für die kommenden politischen Sitzungen auf der Tagesordnung steht, wird ihm bekannt vorkommen: Die für die nächsten zehn Jahre geplanten Straßensanierungen.

„Ich habe da eine andere Meinung als die Stadtverwaltung“, sagt Dettmer, der von 1983 bis 2008 beruflich beim Landesrechnungshof zuständig für die Prüfung von Projekten für den Straßenverkehr war. Noch als aktives Ortsratsmitglied setzte er sich 2018 zum Beispiel dafür ein, dass bei der Sanierung der Straße Neuer Weg eine einfache Erneuerung der Asphaltdecke ausreichend gewesen wäre, was das Projekt deutlich billiger gemacht hätte.

Heute mischt sich Dettmer aber nicht mehr aktiv in die Politik ein. Stattdessen widmet er einen großen Teil seiner Zeit den fünf Enkeln seiner drei Kinder. „Meine Frau und ich haben viel Zeit und freuen uns immer, die Betreuung unserer Enkel zu übernehmen“, sagt Dettmer. „Und unsere Kinder freuen sich über die Entlastung.“

Ab sofort für Sie vorrätig: Leckere Grillwaren!

Heimann Fleischerei • Partyservice

Aus eigener Schlachtung! Wir kochen für Sie jeden Mittwoch: Eintopf

Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24
Di. - Fr.: 8 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr • Samstag: 7 - 12 Uhr

PUSCHMANN

Bestattungen

Persönliches Abschiednehmen in der hauseigenen Kapelle

Würzburger Straße 17 | 30880 Laatzen

0511.86 42 96

Ehrenamtlicher Lebensretter im Lebenslauf?

Das Johanniter-Team heißt dich willkommen.

Teamarbeit rettet Leben!

- Rettungseinsätze im Bevölkerungsschutz
- Schnelle Erstversorgung bei Großschadensereignissen
- Sanitätswachdienste bei Großveranstaltungen

Hast du Lust? Dann komm vorbei!

Wir stellen dir unsere verschiedenen Gruppen vor und beantworten gern alle deine Fragen.

Ortsverband Hannover-Wasserturm
Kabelkamp 3, 30179 Hannover
Tel. 0800 0511-112
einsatz.hannover@johanniter.de

JOHANNITER



Gesucht: Hannovers bester Kiosk – Jetzt abstimmen!

HANNOVER. Die HAZ sucht „Hannovers besten Kiosk“, und Ihre Meinung zählt: Welcher Kiosk bietet den besten Service? Wer hat die beste Auswahl? Und welcher Laden hat die bunteste bunte Tüte? Die HAZ hat ihre Leserinnen und Leser gefragt, welcher Kiosk in Hannover der beste ist. Aus Hunderten Vorschlägen wurden die zehn am häufigsten genannten (in zufälliger Reihenfolge) Kioske zusammengestellt. Jetzt geht es darum, den Sieger zu wählen.

Geben Sie Ihre Stimme für Ihren Favoriten ab und sichern Sie sich die Chance auf gleich mehrere Gutscheine für Getränke. Die Privatbrauerei Herrenhausen verlost unter allen Einsendern drei Kisten Herrenhäuser Pils. Die Gilde Brauerei bietet ein Jahresabonnement: Jeden Monat gibt es für den Gewinner eine Kiste Gilde-Bier.

Zur Abstimmung und den Teilnahmebedingungen gelangt man durch den Scan des nebenstehenden QR-Codes.



Welcher Kiosk ist der Beste? Jetzt abstimmen und mit etwas Glück gewinnen.